

Im Zentralkomitee der KPdSU

Für Frieden und Freundschaft

Am 20. Dezember fand im Kreml eine Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets N. W. Podgorny in Österreich erörtert, auch die Meldungen über die Visten der Delegationen des Obersten Sowjets der UdSSR in Großbritannien und Kambodscha wurden entgegenkommen.

Die Verhandlungen und Aussprachen mit Repräsentanten Österreichs verliefen in ruhiger, sachlicher Atmosphäre.

Die Politik der Sowjetunion gegenüber Österreich gerichtet auf die allseitige Entwicklung der sowjetisch-österreichischen Beziehungen.

Auch die Tätigkeit der Delegationen des Obersten Sowjets, die unlängst Großbritannien und Kambodscha besucht hatten, wurden vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR gebührend gewürdigt.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat die Tätigkeit des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der UdSSR N. W. Podgorny bei seinem Staatsbesuch in Österreich gebührend gewürdigt.

A. N. Kossygin in der Türkei

Ankara. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin und seine Begleiter suchten am 21. Dezember die Nationalversammlung der Türkei auf.

Atasagun begrüßte herzlich die Gäste aus der Sowjetunion und sprach seine Hoffnungen aus, daß ihr Besuch in der Türkei, wenn auch kurz, ermöglichen werde, das Leben des türkischen Volkes und die Entwicklung des Landes kennenzulernen.

Im Laufe des ungezwungenen Gesprächs, das im Arbeitszimmer des Senatspräsidenten stattfand und dem die Stellvertretenden Senatspräsidenten, die Mitglieder des Senatspräsidiums und Senatoren beiwohnten, informierte Atasagun die Gäste über die Struktur der Großen Nationalversammlung und über ihre Tätigkeit.

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin hatte am 21. Dezember mit dem Ministerpräsidenten der Türkei Süleyman Demirel ein Gespräch, bei dem die Meinungen über Fragen der sowjetisch-türkischen Beziehungen sowie über mehrere internationale Probleme, die die beiden Länder interessieren, weiter ausgetauscht wurden.

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin stattete am 21. Dezember dem Präsidenten der Türkischen Republik Cevdet Sunar in seiner Residenz im Çankaya-Palast einen Besuch ab.

Das Zentralkomitee der KPdSU erörterte die Frage über die Tätigkeit der Parteiorganisationen des Gebiets Tula in der Erziehung der Beschäftigten der Industriebetriebe und Baustellen zur sozialistischen Arbeitsschulung.

Im Beschluß über diese Frage wird hervorgehoben, daß das Tulaer Gebietskomitee der KPdSU, die Stadt- und Rayonparteiorganisationen und die Grundorganisationen der Partei eine beträchtliche politische und organisatorische Arbeit zur Mobilisierung der Arbeiter und Angestellten auf die Lösung der Aufgaben zur Weiterentwicklung der Industrie und des Baues auf der Grundlage der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen leisten.

Die Siebenjahrespläne erfüllte die Industrie des Gebiets vorfristig, über den Plan hinaus wurden Erzeugnisse für 1 Milliarde 151 Millionen Rubel produziert.

Im Beschluß wird gleichzeitig daran hingewiesen, daß viele Parteiorganisationen des Gebiets das Verantwortungsgelübde der Wirtschaftsleiter, der ingenieur-technischen Arbeiter und der Arbeiter für die Festigung der Disziplin und Ordnung in der Produktion schwach haben, die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Einwirkung und der vom Gesetz vorgesehenen administrativen Maßnahmen gegenüber den Bummelanten und Disziplinverletzern nicht ausnützen.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Industrie Kasachstans hat den Plan des ersten Jahres des Planjahrffnfts vorfristig erfüllt

Die Werktätigen der Industrie Kasachstans haben im Wettbewerb für die Würdigung des 50. Jahrestages des Großen Oktober einen neuen Produktionsserfolg errungen.

Am höchsten ist das Wachstumstempo der Produktion in der Erdöl-, chemischen und Baustoffindustrie.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.

„Verdienter Energetiker der Kasachischen SSR“

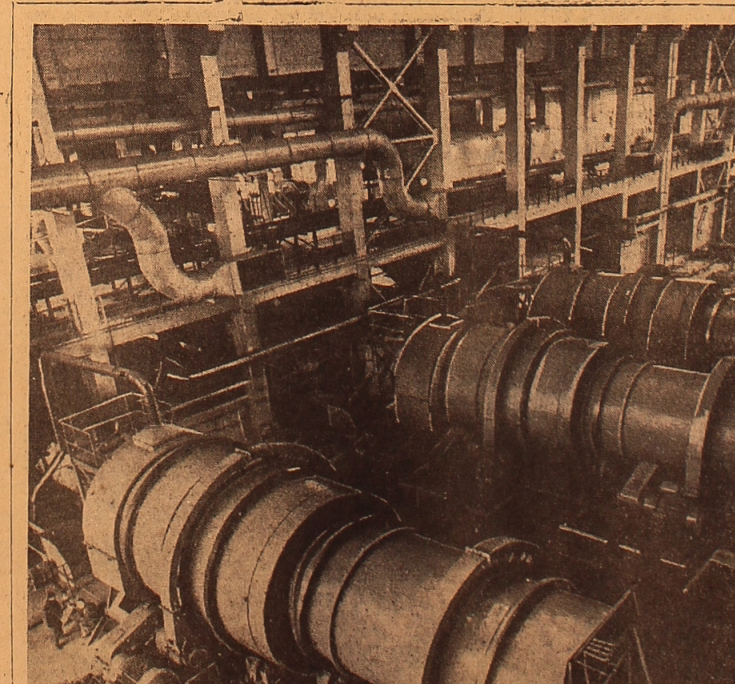
Laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 22. Dezember 1966 wurde der Ehrentitel „Verdienter Energetiker der Kasachischen SSR“ und eine diesbezügliche Bestimmung eingeführt.

„Luna 13“

13 Uhr 17 Minuten Moskauer Zeit wurde in der Sowjetunion eine Raumrakete in Richtung Mond gestartet.

Die Hauptbestimmung der automatischen Station „Luna 13“ an Bord der Rakete ist die weitere wissenschaftliche Erforschung des Mondes und des mondnahen Raums.

Die Disziplin und Ordnung in der Produktion sind zu verbessern und dies als ihre wichtigste Aufgabe in der wirtschaftlichen Tätigkeit und in der politischen Massenarbeit zu betrachten.



Im ersten Jahr des neuen Fünfjahresplans wurde, im Iljitsch-Hüttenwerk in Shtanow, die erste Baufabrik einer Agglomerationsfabrik, der größten in Europa in Betrieb gesetzt.

Ankara. (TASS). Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR A. N. Kossygin und seine Begleiter suchten am 21. Dezember die Nationalversammlung der Türkei auf, wo sie dem Senatspräsidenten Ibrahim Shevki Atasagun und dem Präsidenten der Nationalkammer Ferruh Bozbelli Visite abstatteten.

ZWEISCHICHTARBEIT VORTEILHAFT

Das erste Jahr des Planjahres geht zur Neige. Im Dorf werden gegenwärtig seine Ergebnisse zusammengefaßt. Die Arbeiter des Jerfomow-Sowchos freuen sich über diese Ergebnisse. Ihre Wirtschaft ist zum ersten Mal seit vielen Jahren rentabel geworden.

Ungeduldig hat die Wirtschaft noch große Aufgaben zu lösen. Die Schweinezüchter schuldigen dem Staat Dutzende Zentner Schweinefleisch, die Schweinezüchter noch nicht rentabel, man hat die geplante Senkung des Selbstkostenpreises nicht erzielt. Noch fehlt die eigene Futterbasis, und die Schweine wurden hauptsächlich mit gekauften teuren Konzentraten gefüttert.

Auch wird die Entwicklung der Schweinezucht im Sowchos dadurch gehemmt, weil es an standigen erfahrenen Arbeitern mangelt. Ohne Lust kommen die Menschen in die Farm und verlassen die Arbeit bei der ersten Gelegenheit. Selbstverständlich begünstigt die große Fluktuation der Kader die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht. Auch kann in diesen Verhältnissen von einer Verankerung der Arbeitererfahrungen und von der Einführung neuer Arbeitsmethoden keine Rede sein.

Uhr abends waren wir wieder in der Farm beschäftigt. Jetzt ist bei der Arbeit die erste Schicht... Arbeit von sechs bis eins, die zweite von eins bis acht. So ist es besser, denn jetzt haben wir mehr Freizeit, können auch unsere Häuser verrichten, ins Kino gehen und Bücher lesen."

Lilli Haas: "Ich habe sechs Kinder. Sie wollen betreut sein, für sie muß die Wäsche gewaschen, sie müssen für die Schule vorbereitet werden. Früher kam es vor, daß die Wäsche wochenlang ungewaschen blieb. Es gab manchmal sogar keine Zeit, zu Mittag zu essen. Jetzt geht die Arbeit in der Farm weit besser, und auch zu Hause komme ich meinen Pflichten nach. Und was die Hauptsache ist, ich habe jetzt die Möglichkeit, der Erziehung meiner Kinder mehr Aufmerksamkeit zu schenken."

Nen zusätzlichen Aufwand fordert, die Arbeitsverhältnisse in der Farm aber verbessert und demzufolge die Produktivität steigern wird.

Natürlich wird mancher fragen: Wo soll man die Arbeiter für die zweite Schicht hernehmen? Im Jerfomow-Sowchos wurde die Zahl der Arbeiter beim Übergang auf Zweischichtarbeit nicht vergrößert. Es wurde das Brigadensystem eingeführt. Selbstverständlich vergrößerte sich die Belastung eines Arbeiters, doch die Zahl der Arbeitsstunden verringerte sich fast um das Doppelte. Wenn man dabei noch berücksichtigt, daß solche Arbeitsprozesse wie Futterzubereitung und Stallreinigung vollmechanisiert sind, wird einem klar, welche Erleichterung die Zweischichtarbeit den Arbeitern gebracht hat.

Das Brigadensystem hebt außerdem auch das Verantwortungsgefühl eines jeden Arbeiters. Die Viehzüchter prüfen einander nach jeder Schicht, denn jeder ist daran interessiert, eine höhere Gewichtszunahme zu erzielen. Davon hängt ja der Arbeitslohn ab.

Unter anderem wurden durch den Übergang auf die Zweischichtarbeit auch einige Mängel in der Entlohnung der Arbeiter behoben. Früher verdienten die Wärter der Masthäute nur 70-80 Rubel im Monat, während sich der Verdienst der Wärter von Mastschweinen auf 170 Rubel belief. Anders gesagt: Früher gab es vorteilhafte und nicht vorteilhafte Arbeiten. Im November aber verdienten die Schweinezüchter, die in einer Brigade vereinigt sind und deshalb den Verdienst gleich aufteilen, in 25 Arbeitstagen je 105 Rubel. Kein schlechter Verdienst, doch er bestimmt noch höher werden.

Im Sowchos wurde die Futtermittelversorgung durch die Einführung von Futtermittelkonzentrat und Silage, Magermilch und Konzentrate in diesem Jahr konstant bedeutend mehr Zuteile erhalten werden.

Die Schweinefarm wird bedeutend vergrößert, denn in nächster Zukunft wird in der zweiten Sowchosabteilung ein neuer Schweinestall für 2000 Schweine seiner Bestimmung übergeben.

Der Jerfomow-Sowchos wird bald zum größten Schweinefleischlieferanten im Gebiet Pawlodar. Deswegen ist hier die Verbesserung der Arbeitsorganisation in den Farmen von einer so großen Bedeutung.

Ein Monat ist verflissen, seitdem die Zweischichtarbeit eingeführt wurde. Noch liegen keine greifbare Beweise über die Vorteilhaftigkeit dieser Neuerung für die Wirtschaft vor. Die Ökonomen des Sowchos kamen aber zum Entschluß, daß die Zweischichtarbeit die Produktivität der Arbeit um 10-15 Prozent steigern wird, daß dies die Produktionsaufwandkosten für jeden Zentner Schweinefleisch auf 11 Rubel bringen wird. Die Zeit wird lehren, ob die Ökonomen richtig gerechnet haben oder nicht, doch eines ist klar, daß die Zweischichtarbeit kei-

Alle Argumente dafür und dagegen wurden allseitig besprochen, und man kam zum Entschluß, die Schweinefarm auf Zweischichtarbeit zu überführen.

Lassen wir die Viehzüchter sprechen, wie diese Neuerung die Arbeit in den Farmen beeinflusst hat.

Katharina Juschchenko: "Zwei Jahre arbeite ich auf der Farm. Ich wollte schon die Arbeit aufgeben, denn es war zu schwer. Um sechs Uhr morgens eile ich jeden Tag zur Farm. Drei-vier Stunden nahm die Fütterung der Schweine und die Reinigung der Ställe in Anspruch. Dann ging ich nach Hause, doch kaum ich mich niederließ, umgedreht war es schon zwölf und wieder eile ich in die Farm, Arbeitspausen hatten wir von zwei bis fünf. Von fünf bis neun

Ein Monat ist verflissen, seitdem die Zweischichtarbeit eingeführt wurde. Noch liegen keine greifbare Beweise über die Vorteilhaftigkeit dieser Neuerung für die Wirtschaft vor. Die Ökonomen des Sowchos kamen aber zum Entschluß, daß die Zweischichtarbeit die Produktivität der Arbeit um 10-15 Prozent steigern wird, daß dies die Produktionsaufwandkosten für jeden Zentner Schweinefleisch auf 11 Rubel bringen wird. Die Zeit wird lehren, ob die Ökonomen richtig gerechnet haben oder nicht, doch eines ist klar, daß die Zweischichtarbeit kei-

Die Kommissarin Olga Storm ist ein schweigsamer Gesprächspartner. Sie ist witzig und es ist schwer, von ihr über die "Geheimnisse" ihrer Erfolge zu erfahren.

"Bei mir gibt es keine Geheimnisse", sagt sie verlegen.

"Ich arbeite gewissenhaft, pflege und füttere sorgsam die Hühner — das ist alles."

Die Abteilungsleiterin M. Utkina weiß mehr über Olga Storm zu sagen. Die Kommissarin Storm ist immer mit Leib und Seele bei der Arbeit. Durch ihre aufopferungsvolle Arbeit begeistert sie das ganze Kollektiv. Sollte jemand nachlässig arbeiten, dann ist es Olga Storm, die ihn an seine Pflicht erinnert und auch zu Hilfe kommt, wenn jemand dieser Hilfe bedarf.

Das ist doch nichts Besonderes. Ich liebe meine Arbeit und bemühe mich immer so zu schaffen, daß ich mich dann später vor meinen Arbeitskollegen nicht zu schämen brauche. Nach meiner Meinung können und müssen es alle so tun."

Der Krieg hat Konstantin, wie auch Millionen anderer Kinder der Kirche, berührt. Auch nach dem Krieg war es nicht leicht und so ging er denn noch als Halbwächter in das Maschinenbauwerk in Slatoust. Das Arbeiterkollektiv war gut, aber die Jungen freundlich nur, er wurde oft belächelt und lernte den Namen "Arbeiter" mit Stolz tragen.

Mehr als zwanzig Jahre steht nun Konstantin an der Drehbank, aber er vertraut diese für nichts anderes auf der Welt.

Ich möchte wissen, wie er solche Kunstfertigkeit erreicht hat.

"Das ist doch nichts Besonderes. Ich liebe meine Arbeit und bemühe mich immer so zu schaffen, daß ich mich dann später vor meinen Arbeitskollegen nicht zu schämen brauche. Nach meiner Meinung können und müssen es alle so tun."

Der Krieg hat Konstantin, wie auch Millionen anderer Kinder der Kirche, berührt. Auch nach dem Krieg war es nicht leicht und so ging er denn noch als Halbwächter in das Maschinenbauwerk in Slatoust. Das Arbeiterkollektiv war gut, aber die Jungen freundlich nur, er wurde oft belächelt und lernte den Namen "Arbeiter" mit Stolz tragen.

Der Oberlehrer derselben Hochschule W. M. Agejev sprach über den internationalen Charakter der Revolutionen der revolutionären Traditionen dreier Generationen im Gebiet Zelinograd.

Der Mitarbeiter der Gebietsorganisation J. SCHLOSS

Die Kälber werden in dieser Brigade gut betreut. Sehr gut hat man getan, als man hier das Entmischungslieftand wieder in Gang gebracht hat.

In den Kühhäusern der 5. Brigade dagegen ist es feucht. Ein Teil der Kühe dieser Farm ist unterernährt. Im Kälberstall herrscht ein sanitärer Zustand.

In sehr schlechtem Zustand befinden sich die von Katharina Renske betreuten Kälber. Auf der Schweinefarm ist die Hängebahn nicht eingerichtet, auch der Fußboden muß renoviert werden.

Natürlich ist hier nicht alles schlecht. Die Viehwärter Dietz und Kaiser betreuen die ihnen anvertrauten Ochsen gut, und diese sind in sehr gutem Zustand.

Alle Argumente dafür und dagegen wurden allseitig besprochen, und man kam zum Entschluß, die Schweinefarm auf Zweischichtarbeit zu überführen.

Lassen wir die Viehzüchter sprechen, wie diese Neuerung die Arbeit in den Farmen beeinflusst hat.

Katharina Juschchenko: "Zwei Jahre arbeite ich auf der Farm. Ich wollte schon die Arbeit aufgeben, denn es war zu schwer. Um sechs Uhr morgens eile ich jeden Tag zur Farm. Drei-vier Stunden nahm die Fütterung der Schweine und die Reinigung der Ställe in Anspruch. Dann ging ich nach Hause, doch kaum ich mich niederließ, umgedreht war es schon zwölf und wieder eile ich in die Farm, Arbeitspausen hatten wir von zwei bis fünf. Von fünf bis neun

Ein Monat ist verflissen, seitdem die Zweischichtarbeit eingeführt wurde. Noch liegen keine greifbare Beweise über die Vorteilhaftigkeit dieser Neuerung für die Wirtschaft vor. Die Ökonomen des Sowchos kamen aber zum Entschluß, daß die Zweischichtarbeit die Produktivität der Arbeit um 10-15 Prozent steigern wird, daß dies die Produktionsaufwandkosten für jeden Zentner Schweinefleisch auf 11 Rubel bringen wird. Die Zeit wird lehren, ob die Ökonomen richtig gerechnet haben oder nicht, doch eines ist klar, daß die Zweischichtarbeit kei-

Die Kommissarin Olga Storm ist ein schweigsamer Gesprächspartner. Sie ist witzig und es ist schwer, von ihr über die "Geheimnisse" ihrer Erfolge zu erfahren.

"Bei mir gibt es keine Geheimnisse", sagt sie verlegen.

"Ich arbeite gewissenhaft, pflege und füttere sorgsam die Hühner — das ist alles."

Die Abteilungsleiterin M. Utkina weiß mehr über Olga Storm zu sagen. Die Kommissarin Storm ist immer mit Leib und Seele bei der Arbeit. Durch ihre aufopferungsvolle Arbeit begeistert sie das ganze Kollektiv. Sollte jemand nachlässig arbeiten, dann ist es Olga Storm, die ihn an seine Pflicht erinnert und auch zu Hilfe kommt, wenn jemand dieser Hilfe bedarf.

Das ist doch nichts Besonderes. Ich liebe meine Arbeit und bemühe mich immer so zu schaffen, daß ich mich dann später vor meinen Arbeitskollegen nicht zu schämen brauche. Nach meiner Meinung können und müssen es alle so tun."

Der Krieg hat Konstantin, wie auch Millionen anderer Kinder der Kirche, berührt. Auch nach dem Krieg war es nicht leicht und so ging er denn noch als Halbwächter in das Maschinenbauwerk in Slatoust. Das Arbeiterkollektiv war gut, aber die Jungen freundlich nur, er wurde oft belächelt und lernte den Namen "Arbeiter" mit Stolz tragen.

Mehr als zwanzig Jahre steht nun Konstantin an der Drehbank, aber er vertraut diese für nichts anderes auf der Welt.

Der Oberlehrer derselben Hochschule W. M. Agejev sprach über den internationalen Charakter der Revolutionen der revolutionären Traditionen dreier Generationen im Gebiet Zelinograd.

Der Mitarbeiter der Gebietsorganisation J. SCHLOSS

Die Kälber werden in dieser Brigade gut betreut. Sehr gut hat man getan, als man hier das Entmischungslieftand wieder in Gang gebracht hat.

In den Kühhäusern der 5. Brigade dagegen ist es feucht. Ein Teil der Kühe dieser Farm ist unterernährt. Im Kälberstall herrscht ein sanitärer Zustand.

In sehr schlechtem Zustand befinden sich die von Katharina Renske betreuten Kälber. Auf der Schweinefarm ist die Hängebahn nicht eingerichtet, auch der Fußboden muß renoviert werden.

Natürlich ist hier nicht alles schlecht. Die Viehwärter Dietz und Kaiser betreuen die ihnen anvertrauten Ochsen gut, und diese sind in sehr gutem Zustand.

Alle Argumente dafür und dagegen wurden allseitig besprochen, und man kam zum Entschluß, die Schweinefarm auf Zweischichtarbeit zu überführen.

Lassen wir die Viehzüchter sprechen, wie diese Neuerung die Arbeit in den Farmen beeinflusst hat.

Katharina Juschchenko: "Zwei Jahre arbeite ich auf der Farm. Ich wollte schon die Arbeit aufgeben, denn es war zu schwer. Um sechs Uhr morgens eile ich jeden Tag zur Farm. Drei-vier Stunden nahm die Fütterung der Schweine und die Reinigung der Ställe in Anspruch. Dann ging ich nach Hause, doch kaum ich mich niederließ, umgedreht war es schon zwölf und wieder eile ich in die Farm, Arbeitspausen hatten wir von zwei bis fünf. Von fünf bis neun

MIT HERZ UND SEELE

Auf einer Dienstreise traf ich in der Spezialwerkstätte von Nowoschubincek den Schleifer Eduard Olgier. Eduard ist ein Mann mittleren Wuchses, um dessen klaren Augen schon ein feines Netz von Falten zu sehen ist. Warm schenken einem diese Augen an.

Eduard steht heute nicht an der Schleifbank, sondern er ist ein Arbeiter der Eisenindustrie.

"Nein, unsere Arbeiter kommen ihren Pflichten nach und deshalb helfe ich ihnen. Der Plan muß doch erfüllt werden."

Dies ist ein Charakterzug, der dem Sowjetmenschen eigen ist.

Vor mehr als 20 Jahren nahm Eduard Olgier die Arbeit als Schleiferlehrling auf. Damals lernte er bei dem alten erfahrenen Arbeiter Iwan Golubowitsch. Die Liebe zum "Eisen" stammt aus jenen Lehrlingsjahren. Bald wurde Eduard selbständiger Schleifer. 140 und 150 Prozent Planerfüllung ist seine Tradition. Doch nie ist er mit seinen Arbeitsergebnissen zufrieden. Immer sucht er und findet auch Wege, um besser zu arbeiten, die Arbeitsproduktivität zu heben. Er ist rastloser Rationalisierer. Seine Rationalisierungsvorschläge brachten der Werk-

statt viele Ersparnisse ein. Durch die Verwirklichung seines Vorschlags betreffs der Anfertigung von Nieten für das Bremsband wurde dieser Arbeitsprozeß um das Achtfache beschleunigt. Für diesen und andere Vorschläge wurde Eduard Olgier vom Unternehmensratsrat mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenk ausgezeichnet. Auch Regierungsauszeichnungen hat dieser gewissenhafte Arbeiter. Seine Brust schmücken die Medaillen "Für die Neuanderschließung", und "Für rühmliche Arbeit im Großen Vaterländischen Krieg". Er ist Ollitschnik der Getreideernte, bekam schon viele Ehrenurkunden und wurde erst unlängst mit einer neuen Auszeichnung geehrt — ihm wurde vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR die Medaille "Für Arbeitsrum" verliehen.

Eduard Wassilijewitsch Olgier übergibt seine Kenntnisse den Anderen Arbeitern und ganz besonders achtet er darauf, daß sein Sohn Wassili, der ebenfalls Schleifer werden will, nicht nur den Schleiferberuf meistert, sondern auch mit Erfolg die elfte Klasse der Jungarbeiterschule beendet.

MASTEN SCHREITEN ZUM DORF

Die Großwirtschaften "Chairusowaki", "40 let Kasachstana" u. a. wurden an das staatliche Stromnetz angeschlossen. Der Stromverbrauch in den Dörfern und Aulen des Gebiets Oskaschastan ist im Vergleich zum Vorjahr um zehn Millionen Kilowattstunden gestiegen. Im neuen Jahr beginnt der Bau der elektrischen Fernleitung Bolschajnymska-Katana-Kalgai. Ihre Trasse führt durch den Urwald. Zum 50. Jahrestag des Großen Oktober werden alle Kolchöse und fast zwei Drittel der Sowchos des Gebiets aus dem staatlichen Stromnetz gespeist werden.

Bau der elektrischen Fernleitung Bolschajnymska-Katana-Kalgai. Ihre Trasse führt durch den Urwald. Zum 50. Jahrestag des Großen Oktober werden alle Kolchöse und fast zwei Drittel der Sowchos des Gebiets aus dem staatlichen Stromnetz gespeist werden.

Wirte der Geflügelfarm

Die Kommissarin Olga Storm ist ein schweigsamer Gesprächspartner. Sie ist witzig und es ist schwer, von ihr über die "Geheimnisse" ihrer Erfolge zu erfahren.

"Bei mir gibt es keine Geheimnisse", sagt sie verlegen.

"Ich arbeite gewissenhaft, pflege und füttere sorgsam die Hühner — das ist alles."

Die Abteilungsleiterin M. Utkina weiß mehr über Olga Storm zu sagen. Die Kommissarin Storm ist immer mit Leib und Seele bei der Arbeit. Durch ihre aufopferungsvolle Arbeit begeistert sie das ganze Kollektiv. Sollte jemand nachlässig arbeiten, dann ist es Olga Storm, die ihn an seine Pflicht erinnert und auch zu Hilfe kommt, wenn jemand dieser Hilfe bedarf.

Die Geflügelfarm liefert dem Staat eine billige Produktion. Der Selbstkostenpreis eines Eis übertrifft kaum vier Kopeken und ist bedeutend niedriger als der gewöhnliche Preis.

L. NIKITIN

Bau der elektrischen Fernleitung

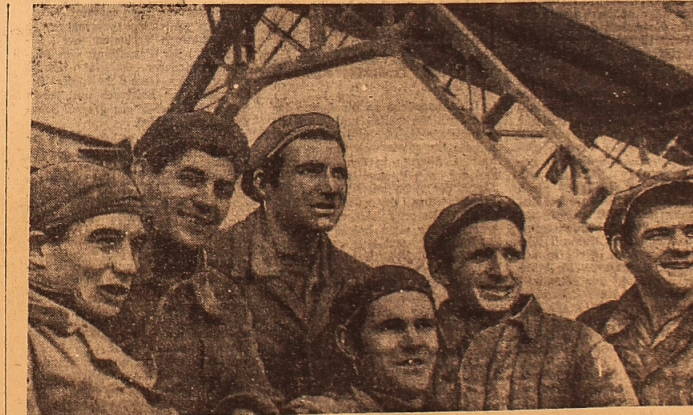
Bau der elektrischen Fernleitung Bolschajnymska-Katana-Kalgai. Ihre Trasse führt durch den Urwald. Zum 50. Jahrestag des Großen Oktober werden alle Kolchöse und fast zwei Drittel der Sowchos des Gebiets aus dem staatlichen Stromnetz gespeist werden.

Die Kommissarin Olga Storm ist ein schweigsamer Gesprächspartner. Sie ist witzig und es ist schwer, von ihr über die "Geheimnisse" ihrer Erfolge zu erfahren.

"Bei mir gibt es keine Geheimnisse", sagt sie verlegen.

"Ich arbeite gewissenhaft, pflege und füttere sorgsam die Hühner — das ist alles."

Die Abteilungsleiterin M. Utkina weiß mehr über Olga Storm zu sagen. Die Kommissarin Storm ist immer mit Leib und Seele bei der Arbeit. Durch ihre aufopferungsvolle Arbeit begeistert sie das ganze Kollektiv. Sollte jemand nachlässig arbeiten, dann ist es Olga Storm, die ihn an seine Pflicht erinnert und auch zu Hilfe kommt, wenn jemand dieser Hilfe bedarf.



Einiges mehr als zwei Monate seit dem Tag vergangen, als das Kollektiv der kommunistischen Arbeiter der Zerkleinerungshalle des Berghüttenkombinats zu Balchsch in den sozialistischen Wettbewerb um den Titel „50 Jahre des Großen Oktober“ eintraf.

Hunderter Tonne Eier über den Plan, störungsfreie Belieferung der Anreicherungsabrik — das ist das Ergebnis der Abteilung für Kleinzerlegung dieser Halle. Das Kollektiv der Abteilung wurde Sieger im Wettbewerb innerhalb der Halle, die Halle Sieger im Maßstab des Kombinats.

In diesem Kollektiv gilt die Regel: „Ein Mann — ein Wort“. Das gilt auch für die Schlosserbrigade von Josef Müller. Die Technologen wissen: Was von dieser Schlosserbrigade überholt ist, das reißt nicht. Die Schlosser Woldegar Mildenberg und Wladimir Nesgorow sind aktive Rationalisatoren.

Legendärer Held des Bürgerkrieges

Denkmäler der Revolution. Der Held des Bürgerkrieges, Alexander Jakowlewitsch Parchomenko, wird in der Ukraine in den Kampfen bei Kachowka und Perekop gemacht. Er hat Tausende Gefangene, erbeutete viele Geschütze, Maschinengewehre, Gewehre und Munition.

Parchomenko vollführte mit seiner 14. Kavalleriedivision die verwegendsten Kampfaktionen" erlittet sich Budjonyi. „Er war ein Schrecken für die Feinde der Revolution, denn er verstand es, den Feind dort anzugreifen, wo er am wenigsten erwartete.“

Parchomenko wollte nach Abschluß des Bürgerkrieges eine Militärakademie besuchen. Doch dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Am 3. Januar 1921 fand Parchomenko im Gefecht mit einer Machenbende den Heldentod.

Den Sowjetvölkern ist das Andenken an Alexander Jakowlewitsch Parchomenko heilig. Unsere Jugend lernt bei ihm Kühnheit, Mut, Tapferkeit, heldenmütigen Diensten an der großen Mutter-Heimat.

G. TOLOKOLNIKOW (TASS)

Sache der Partei, Sache des ganzen Volkes

Sache der Partei, des ganzen Volkes — unter diesem Motto tagt die republikanische Beratung, die der kommunistischen Erziehung der Jugend und der Vervollkommnung der Arbeit der allgemeinbildenden Schulen im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU gewidmet war.

An der Beratung beteiligten sich die Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, die Stellvertreter der Vorsitzenden der Gebietssojuzets, die Leiter der Abteilungen für Schulen der Gebietspartei-Komitees, Vorsitzende des Gebietsgewerkschaftsrats, Sekretäre der Gebietskomsomol-Komitees, die Leiter der Gebiets-, Stadt- und Rayonabteilungen für Volkshochschulen, die Direktoren der pädagogischen Hochschulen, Lehrer, leitende Persönlichkeiten des Ministeriums und anderer gesellschaftlicher Organisationen.

Mit dem Referat „Über den Stand und die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Mittelschulen im Lichte der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU und über die Verstärkung der Rolle der Öffentlichkeit in der kommunistischen Erziehung der lernenden Jugend“ trat der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Imaschew auf.

Das Schicksal und die Entwicklungsspektive unserer Partei und unseres Staates, sagte Gen. Imaschew, werden davon abhängen, wie wir die Jugend für die Zukunft vorbereiten, und vor allem davon, wie erfolgreich wir die Sache ihrer Ausbildung und ideologisch-politischen Erziehung lösen. Unsere Jugend ist unendlich aus jeglichen Erscheinungen des Dogmatismus, der Stagnation des Denkens, des Formalismus. Ihre wachsenden geistigen Anforderungen zu befriedigen, ihre kommunistische Überzeugungen anzuerkennen, ist die Pflicht aller Kommunisten, aller Parteiorganisationen.

Gen. Imaschew hob die riesige Bedeutung des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Mittelschule“ hervor. Unsere Schule wird sich auch weiterhin als eine allgemeinbildende, Arbeits- und polytechnische Schule entwickeln. Die Lösung der Aufgabe, bis 1970 zur allgemeinen Mittelschulbildung überzugehen, wird durch eine dringende ökonomische Notwendigkeit hervorgerufen. Das ist auch verständlich: In den Verhältnissen des stürmischen wissenschaftlich-technischen Progresses, der Mechanisierung und Automatisierung der Betriebsfähigkeit kann nur derjenige gut arbeiten, der über große Kenntnisse und polytechnische Ausbildung verfügt.

Leider tritt ein Teil der Kinder, die die 8-Klassenstufe absolviert hat, nicht in die 9. Klasse ein. Das ist hauptsächlich durch die schwache vorbereitende Vorbereitung zu erklären. Aus diesem Grund müssen gegenwärtig die realen Perspektiven des Eintritts der Jugend in die 9. Klasse der Mittelschule, in Fachmittelschulen in jedem Gebiet, Rayon und zur Arbeit sind im Jahr 1967 bestimmt werden, es müssen Maßnahmen getroffen werden, um die 8-Klassenschulbildung als eine Basis für die allgemeine Mittelschulbildung vollständig zu vertiefen.

Mit der allgemeinen 8-Klassenschulbildung steht es gegenwärtig besser als in den vorigen Jahren. In der Republik arbeiten 93 tausend allgemeinbildende Schulen, in denen fast 2 659 tausend Kinder lernen.

Einer der Hauptfaktoren in der Vorbereitung der jungen Menschen zum Leben und zur Arbeit sind ihre tiefen und festen Kenntnisse.

In den letzten Jahren ist das Unterrichts-niveau der Grundlagen der Wissenschaften bedeutend gestiegen. An die 900 Schulen haben die lernenden Jugend ohne Sitzbleiber abgeschlossen. Nicht weniger wurde für die Arbeitsanstellung der Absolventen getan. Jedoch entspricht die Lehr- und Erziehungsarbeit der allgemeinbildenden Schule noch nicht völlig den gestiegenen Anforderungen. In einer Reihe von Schulen ist der Unterricht mit den vielfältigen Forderungen des modernen Betriebs schwach verbunden. Die Schüler bekommen nicht genügend feste und tiefe Kenntnisse, der Kampf mit den Sitzbleibern wird nicht hartnäckig geführt. Nicht immer wird den Schülern das Pflicht- und persönliche Verantwortungsgefühl vor der Gesellschaft, Unübersichtlichkeit gegenüber der spießbürgerlichen Psychologie anezogen.

Das niedrige Unterrichts- und Erziehungsniveau führt in einigen Schulen der Republik zu schlechten Resultaten bei den Aufnahmeprüfungen in die Hochschulen.

Ernsthafte Mängel werden im Unterricht der russischen Sprache und der Literatur zugelassen. So konnten in der Schule Nr. 250 der Bahnstation Aktogai mehr als 60 Schüler der 10. und 11. Klassen im vorigen Jahr die Abgangsprüfung in russischer Sprache nicht bestehen. Einige Parteikomitees und Organe des Bildungswesens haben immer noch keine erschöpfenden Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts der russischen Sprache getroffen. In vielen Schulen wird die nötige Kontrolle dieser wichtigen Sache nicht durchgeführt. Der Unterricht wird auf einem niedrigen theoretischen und methodischen

Niveau geführt. Die Ministerien für Bildungswesen für Hoch- und Mittelschulbildung versorgen nicht die kasachischen und anderen nicht-russischen Schulen mit hochqualifizierten Lehrern der russischen Sprache. Die fortschrittlichen Erfahrungen der besten Lehrer werden wenig studiert und verbreitet.

In einigen Schulen ist der Unterricht der heldenhaften Geschichte unserer Partei und des Volkes nicht auf der nötigen Höhe. Lange nicht alle Lehrer verstehen es, bei den Schülern das Interesse zu wecken, sich zu ihrem Inhalt gleichgültig zu verhalten, die ungenutzten Kenntnisse, die Wissenschaft, ihre Phantasie nicht wecken, ihre Gefühle nicht anregen, wenn der Unterricht kein geistiges Widerhall findet. Deshalb darf man sich nicht zufrieden sein, daß in der Unterrichtspraxis oft ihre äußere Seite — die Vermittlung der Kenntnisse — in den Vordergrund tritt, wobei sie das Wichtigste — die Entwicklung und Formierung der Persönlichkeit — verdrängt.

Die Vorbereitung der Schüler zur Arbeit, zur praktischen Tätigkeit muß auf Grund des Studiums und der wissenschaftlichen und des Vermögens, sie im Leben anzuwenden, entwickelt werden. In der Beratung wurde bemerkt, daß das Leben die kurzfristigen Berechnungen derer, die den Arbeits- und polytechnischen Unterricht in der Schule mit der Berufsvorbereitung verknüpfen, über Bord geworfen hat.

Die pädagogischen Kollektive vieler Schulen lenken den Arbeits- und polytechnischen Unterricht sachkundig, wodurch sie nicht nur die psychologische und praktische Vorbereitung der Schüler zur Arbeit, sondern auch die moralische Erziehung gewährleisten. Lob und Verbreitung verdient die Erfahrung der Schülerbrigade der Mittelschule in Imantau, Gebiet Kokshetau, wo das Studium der allgemeinbildenden Fächer mit dem Arbeitsunterricht, mit der Lehr- und Erziehungsaufgaben verbunden ist. Die Lehrer vermitteln hier den Kindern eine vollwertige theoretische und praktische Ausbildung in den Grundrissen der landwirtschaftlichen Produktion, wobei sie sich auf die Kenntnisse der Schüler in Physik, Chemie und Biologie stützen.

Jedoch sind in der Republik in der Organisation des Arbeitsunterrichts und in der Erziehung der Schüler bedeutende Mängel vorhanden. Die Verbindung der Schule mit Betriebskollektiven

hat sich gewissermaßen gelockert, die Basis für die Vorbereitung der Schüler zur Arbeit ist verringert worden. Indem die Teilnehmer der Beratung darauf hinwiesen, betonten sie die Notwendigkeit, die Schulwerkstätten und Lehrbetriebe zu festigen und ihre Liquidierung nicht zuzulassen.

In der Formierung der Persönlichkeit des Schülers, in seiner Erziehung spielt die Schule der Lehrer die entscheidende Rolle, sagte Gen. Imaschew in seinem Referat. Sie vermitteln ihren Zöglingen nicht nur allgemeinbildende Kenntnisse, sondern auch legen einen Grundstein ihrer bürgerlichen und politischen Reife. Jedoch formiert sich das Gesicht des neuen Menschen nicht nur unter der Einwirkung der Schule, sondern auch der Umgebung. Darum ist die moderne Erziehung ohne die Verwirklichung der Leninschen Prinzipien der engen Verbindung des Lebens mit der Erziehung, mit dem Leben, mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus, ohne aktive Teilnahme daran der Familie und der Öffentlichkeit undenkbar.

W. I. Lenin lehre, daß man jedem jungen Menschen in erster Linie die Eigenschaften eines echten, überzeugten, ideologisch standhaften Kämpfers anerkennen muß. Er fordert auf, „den Kommunismus zu studieren“, was bedeutet, die Ideen des Kommunismus zu verteidigen, der Jugend die politische Reife, die partielle Prinzipien-treue anzuerkennen, auf die Aneignung aller geistigen Reichtümer, die die Menschheit im Laufe der Geschichte gesammelt hat, abzuwehren. Dieser Aufruf, sagte in seinem Referat Gen. Imaschew, klingt in unserer Zeit sehr aktuell, da die Rolle der Jugend im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau noch mehr steigt. Scharf sieht die Frage über die Vervollkommnung der Formen und Methoden der ideologisch-politischen Erziehung der Jugend. Es ist notwendig, daß alle Jungen und Mädchen in der Schule eine richtige Vorstellung vom Kommunismus und dem kommunistischen Aufbau bekommen, daß sie lernen, den Trägern der bürgerlichen Überbleibsel und der imperialistischen Propaganda eine Abfuhr zu erteilen.

In den Aussprachen traten Sekretäre der Gebietspartei-Komitees, Leiter der Gebietsabteilungen für Bildungswesen, Vorsitzende des Gebietsvolkskomitees, die Minister für Volks- und Fachmittelschulbildung, Lehrer, Schuldirektoren und viele andere auf.

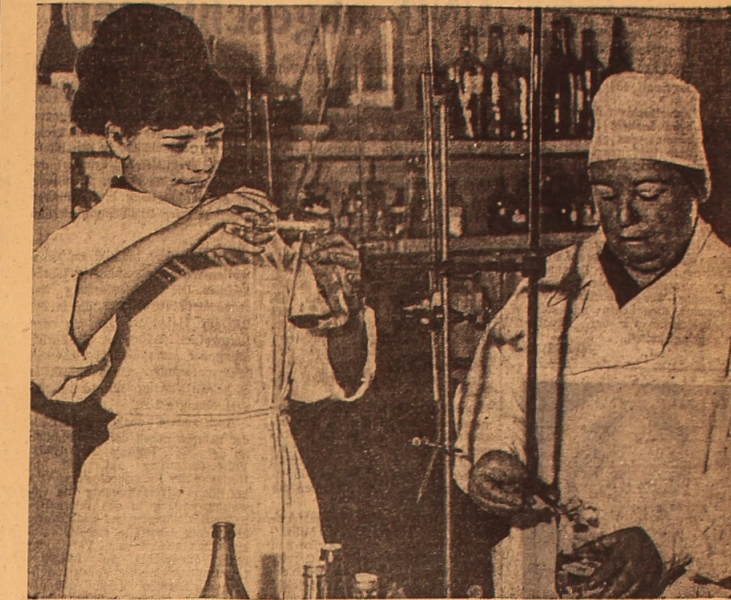
Alle, die in der Beratung auftraten, sprachen darüber, wie sich die Schulen zum 50. Jubiläum der Sowjetmacht vorbereiten. Das beste Geschenk zum Jubiläum des Oktober sind die Erfolge in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation. Viele pädagogische Kollektive haben sich ein Ziel gesetzt, das denkwürdige Datum mit hundertprozentigem Leistungsstand der Schüler zu bezeugen. Die Komsomol- und Pionierorganisationen widmen dem Großen Oktober ihre Massenaufmärsche, Orte der Revolutionen und Kampfruhmes ihrer Väter und Großväter, stellen in den Schulen Lenin-Museen aus. Die Beratung hat konkrete Wege und Maßnahmen zur Verbesserung der Volksbildung im Jubiläumsjahr zur Vertiefung der reichen Erfahrungen des Wertes und der Entwicklung der allgemeinbildenden Schule in Kasachstan im Verlaufe des halben Jahrhunderts vorgehen.

Es wurde bemerkt, daß der Beschluß der Partei an die Regierung über die Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Mittelschule nicht nur die Arbeiter der Volksbildung, sondern auch alle Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane unsere ganze Öffentlichkeit zu vielen verpflichtet. In jedem Ministerium, in jeder Verwaltung, in den Gebieten, Rayons und Schulen müssen schnellere Maßnahmen zur erfolgreichen Erfüllung dieses Beschlusses erarbeitet werden.

Was ein roter Faden zog durch die Beratung der Gedanken, darüber, die örtlichen Ressourcen und Möglichkeiten besser auszunutzen und der Stimmung, andere für sich sorgen zu lassen, zu entsagen.

Mit einer Schlußrede trat der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Imaschew auf.

In unserer Republik



Alma-Ata. Maria Gowerowa absolvierte das 2. Moskauer medizinische Institut kurz vor Beginn des Großen Vaterländischen Krieges. Kaum hatte die junge Sanitätsärztin ihren Arbeitsweg begonnen, wurde sie in die Armee einberufen. Nicht in der Stille der Laboratorien und Kabinets verankerte sie ihre theoretischen Kenntnisse sondern beim Donnern der Bomben und Geschosse.

Maria Sergejewna führte sanitäre Vorbeugungsarbeit in einem Militärtrupp und lieferte mit ihrer Haltung und ihrer Arbeit ein Muster von Heldentum und Standhaftigkeit. Eine schwere Verwundung unterbrach den Milliardendienst der Ärztin Gowerowa... Seitdem sind 24 Jahre vorüber. Doch die Heldin hat die Verdienste der Sanitätsärztin nicht vergessen. Vor kurzem wurde Maria Sergejewna durch einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR mit dem „Orden des Vaterländischen Krieges“ II. Stufe ausgezeichnet.

Gegenwärtig ist Gowerowa Dozent des Lehrstuhls für allgemeine Hygiene am Alma-Ataer medizinischen Institut. Kandidat der medizinischen Wissenschaften. Sie arbeitet an den Problemen der Wasserversorgung der Siedlungen Kasachstans.

UNSER BILD: M. S. Gowerowa bei einer Wasseranalyse. Links die Laborantin Galina Samojlova.

Foto: W. Dedikow (KasTAg)

Ernsthafte Mängel werden im Unterricht der russischen Sprache und der Literatur zugelassen. So konnten in der Schule Nr. 250 der Bahnstation Aktogai mehr als 60 Schüler der 10. und 11. Klassen im vorigen Jahr die Abgangsprüfung in russischer Sprache nicht bestehen. Einige Parteikomitees und Organe des Bildungswesens haben immer noch keine erschöpfenden Maßnahmen zur Verbesserung des Unterrichts der russischen Sprache getroffen. In vielen Schulen wird die nötige Kontrolle dieser wichtigen Sache nicht durchgeführt. Der Unterricht wird auf einem niedrigen theoretischen und methodischen Niveau geführt. Die Ministerien für Bildungswesen für Hoch- und Mittelschulbildung versorgen nicht die kasachischen und anderen nicht-russischen Schulen mit hochqualifizierten Lehrern der russischen Sprache. Die fortschrittlichen Erfahrungen der besten Lehrer werden wenig studiert und verbreitet. In einigen Schulen ist der Unterricht der heldenhaften Geschichte unserer Partei und des Volkes nicht auf der nötigen Höhe. Lange nicht alle Lehrer verstehen es, bei den Schülern das Interesse zu wecken, sich zu ihrem Inhalt gleichgültig zu verhalten, die ungenutzten Kenntnisse, die Wissenschaft, ihre Phantasie nicht wecken, ihre Gefühle nicht anregen, wenn der Unterricht kein geistiges Widerhall findet. Deshalb darf man sich nicht zufrieden sein, daß in der Unterrichtspraxis oft ihre äußere Seite — die Vermittlung der Kenntnisse — in den Vordergrund tritt, wobei sie das Wichtigste — die Entwicklung und Formierung der Persönlichkeit — verdrängt. Die Vorbereitung der Schüler zur Arbeit, zur praktischen Tätigkeit muß auf Grund des Studiums und der wissenschaftlichen und des Vermögens, sie im Leben anzuwenden, entwickelt werden. In der Beratung wurde bemerkt, daß das Leben die kurzfristigen Berechnungen derer, die den Arbeits- und polytechnischen Unterricht in der Schule mit der Berufsvorbereitung verknüpfen, über Bord geworfen hat. Die pädagogischen Kollektive vieler Schulen lenken den Arbeits- und polytechnischen Unterricht sachkundig, wodurch sie nicht nur die psychologische und praktische Vorbereitung der Schüler zur Arbeit, sondern auch die moralische Erziehung gewährleisten. Lob und Verbreitung verdient die Erfahrung der Schülerbrigade der Mittelschule in Imantau, Gebiet Kokshetau, wo das Studium der allgemeinbildenden Fächer mit dem Arbeitsunterricht, mit der Lehr- und Erziehungsaufgaben verbunden ist. Die Lehrer vermitteln hier den Kindern eine vollwertige theoretische und praktische Ausbildung in den Grundrissen der landwirtschaftlichen Produktion, wobei sie sich auf die Kenntnisse der Schüler in Physik, Chemie und Biologie stützen. Jedoch sind in der Republik in der Organisation des Arbeitsunterrichts und in der Erziehung der Schüler bedeutende Mängel vorhanden. Die Verbindung der Schule mit Betriebskollektiven



Es ist Winter. Wie verzaubert stehen die Bäume da. Die Luft ist frostig und rein. Die Zeit der Schilf- und Schliffschulhläufer ist gekommen. Die Studenten der Zoologar Medizinischen Hochschule legen im Stadtpark die erste Schispar, Foto: W. Woldemar

Den Erben des Kampfruhms

Tschimkent. (KasTAg). Hier fand ein Treffen der Einberufenen mit den Veteranen des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges statt.

Obers außer Dienst A. M. Antonow, die Offiziere außer Dienst A. Tulkajow, B. Moskowschjow und andere erzählten den zukünftigen Soldaten von der Tapferkeit, dem Mut und Heldentum der Sowjetkämpfer an den Fronten des Großen Vaterländischen Krieges.

Im Namen der Einberufenen sprach der Arbeiter des Werks für Presseautomas G. Surowzew. Er sagte: „Wir werden uns bemühen, würdige Erben des Kampfruhms der Verteidiger unserer Heimat zu sein.“

Betätigungsfeld für die Jugend

Semipalatinsk. (KasTAg). In guter Stimmung verlassen ihre Spelshalle die Arbeiter des Sowchos „Kokpektiskii“. Das schmuckhafte und reichliche Mittagessen verdanken sie der Köchin Olga Myschikina. In der Spelshalle bekräftigt sich auch die Hälfte der Arbeiter des Sowchos „Balapanowski“.

In der Betreuungssphäre des Semipalatinsk-er Gebiets sind 25 tausend Mann beschäftigt, die meisten von ihnen sind Jugendliche. In den kommenden Jahren des Planjahresfünftens werden sich ihnen weitere Tausende Jungen und Mädchen anschließen. Unlängst fand das erste Gebelstrafen der jungen Arbeiter der Betreuungsunternehmen statt. Die Komsomolzen und Jugendlichen wurden hier aufgefördert, die Arbeit der Kaufleute, Speisehallen, Werkstätten und anderer Handelsanstalten und der Dienstleistungstellen zu gestalten und im Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktobers in den vordersten Reihen zu sein.

KASACHSTAN — DER TÜRKEI

Alma-Ata. (KasTAg). Das Maschinenbauwerk in Tschimkent hat in die Türkische Republik vier Frikionspressen für Warmstanzen abgeschickt. Dieses große Industriezentrum Kasachstans exportiert in die Türkei auch medizinische Präparate des chemischen Artzmittelwerkes. Die türkische Industrie importiert aus Kasachstan Buntmetalle. Aktjubinsk liefert für sie Natriumbichromat — einen starken Gerbstoff, der in Lederfabriken verwendet wird. Kasachstan sendet dem Nachbarland elektromagnetische Stabilisatoren der Stromspannung.

Die Wirtschaftsbeziehungen der Kasachischen SSR mit anderen Staaten erweitern und stärken sich beständig. In diesem Jahr werden die Industrieerzeugnisse Kasachstans in siebzehn Staaten exportiert.

Alma-Ata. (TASS). Am 20. Dezember wurde das Kraftwerk am Bergfluß Assa im Süden Kasachstans in Betrieb genommen. Zum Komplex dieses Neubaus gehören ein Eisenbahnstamm und Regenerationswerke mit der Durchlaufkapazität bis 1 000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde.

Diese große hydrotechnische Anlage wird es ermöglichen, einen Teil der Abfließgewässer der Assa in den benachbarten Fluß Talas abzuleiten, der die großen landwirtschaftlichen Gassen an die Halbwüste grenzenden Oasen mit Wasser versorgt. Im Resultat wird die Wasserversorgung der Bewässerungssysteme in deren Bereich 78 tausend Hektar fruchtbarer Ländereien liegen, verbessert werden.

Ein Fluß hilft dem anderen

Im Lande entfaltete sich weitgehend die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht. Im Zusammenhang damit wird eine große Aufmerksamkeit auf den Bau von Kultur- und Dienstleistungsobjekten gelegt. Auf Initiative der Werkstätten des Rayons Dshambul, Gebiet Alma-Ata, planen und bauen viele Kolchosse und Sowchos Klubs, Bibliotheken, Kinosäle.

Im Gebiet Tschimkent wurden 9 Klubs und Kinosäle und 11 Bibliotheken errichtet. Im ganzen werden 118 Kultur- und Dienstleistungsanstalten errichtet werden.

Die Initiative der Dshambul-Mult unterstützt werden. Eine der Hauptaufgaben Vorlesungen und Referate, theoretische Konferenzen, thematische Abende u. a. veranstaltet werden. Es muß Aufmerksamkeit auf die Erziehung der Jugend an den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen unseres Volkes, auf die Sowjetpatriotismus der Freundschaft unter den Völkern der UdSSR und des proletarischen Internationalismus gelenkt werden. Ihnen muß eine sozialistische Arbeitsdisziplin und Sparsamkeit anezogen werden. Eine der Hauptaufgaben der Bibliotheken und anderer Kulturanstalten ist die Erziehung der Menschen im Geiste der Grundzüge des Kommunismus und der strengen Einhaltung der Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens.

Die Mitarbeiter der Kulturanstalten müssen den Arbeitern und Kolchossbauern behilflich sein, ihre Freizeit rationell auszunutzen, sie zum regelmäßigen Besuch der Bibliotheken, Vorlesungen, Referaten, Konzerte und Bühnenvorführungen anregen, damit sie ihr kulturelles Niveau ständig erhöhen.

Es muß in Betracht gezogen werden, daß die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und das Wachstum der Arbeitsaktivität der Menschen vom ihrem kulturellen Niveau, ihrer Bildung, Qualifizierung und ihrem politischen Bewußtsein unmittelbar abhängt.

Eine wichtige Bedingung zur Verbesserung der kulturellen Betreuung der Menschen, besonders auf dem Dorfe, ist die weitere Entwicklung der Latenkunst. Es ist eine ganz reale Aufgabe, in jedem Betrieb, Kolchos und Sowchos ein Latenkunstkollektiv zu haben. Die Volkstalente sind unerschöpflich, sie müssen ausfindig gemacht, erzogen und gehütet werden.

In der Republik werden Olympiaden und Festivale der Latenkunst veranstaltet. Diese wichtigen Maßnahmen müssen organisiert und auf einem hohen Niveau durchgeführt werden. Sie werden zur weiteren Entwicklung der Latenkunst beitragen.

Die Verbesserung der Arbeit der Kultur- und Aufklärungsanstalten, die Verstärkung der ästhetischen Erziehung der Werktätigen wird in vielem vom Stand der Leitung durch die Partei- und Sowjetorgane abhängen. Es ist ihre Pflicht, in dem Inhalt der Arbeit der Kulturanstalten tief einzudringen, ihre Tätigkeit täglich zu leiten, sie mit arbeitsfähigen Kadern zu stärken.

Die städtischen Kulturanstalten und schöpferischen Verbände müssen den Kultur- und Aufklärungsanstalten des Dorfes Hilfe erweisen.

Die Kultur- und Massenarbeit ist die wichtigste Sphäre der ideologischen Tätigkeit, sie muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei- und Sowjetorgane, der ganzen Öffentlichkeit stehen.

Die kulturelle Erziehung der Werktätigen verstärken

Unsere Partei und Regierung schenken dem intellektuellen Wachstum des Sowjetmenschen ständige Aufmerksamkeit. Diesem Zweck dient ein breites Netz von Kultur- und Aufklärungsstellen. In Kasachstan gibt es an die 12 tausend Bibliotheken, fast 6 tausend Klubhäuser, mehr als 8 tausend Filmvorführungsanlagen. Sie führen eine große Kultur- und Massenarbeit unter den Arbeitern und Kolchossbauern, erweisen den Parteiorganisationen eine wirksame Hilfe in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen.

Nehmen wir zum Beispiel den Kulturpalast des Kolchos „18 let Kasachstan“ im Gebiet Zelinograd. Hier werden systematisch interessante Maßnahmen veranstaltet: Erholungsabende, Vorlesungen und Referate zu politischen und landwirtschaftlichen Themen, da arbeiten verschiedene Zirkel, die Leserkollegen geben Konzerte, in denen sich die Dorfgugend aktiv beteiligt. Der Kulturpalast ist der beliebteste Erholungsort der Kolchossbauern, das Zentrum der Erziehungsarbeit.

Das Kulturhaus des Felskombinats Semipalatinsk ist auch ein Zentrum der Parteiarbeitorganisation in der Erziehungsarbeit. Die Formen der kulturellen Massenarbeit, die hier angewandt werden, sind verschieden: bald werden die Bestarbeiter geehrt, die fortschrittlichen Erfahrungen ausgetauscht, bald die Normen der kommunistischen Moral propagiert. Um die Jugend an revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen unseres Volkes zu erziehen, werden Treffen dreier Generationen, Abende „Mit Arbeit können wir die Heimat verwalten“, im Kulturhaus arbeitet ein Leserbüro, es werden Sinn und Bedeutung der neuen wirtschaftlichen Reform und ökonomischen Wissenschaften propagiert. Planmäßig und systematisch wird die Kultur- und Massenarbeit im Kulturpalast des Alma-Ataer Wohnungsbaukombinats u. a. geführt.

Jedoch entspricht das Ausmaß und das Niveau der Kultur- und Aufklärungsarbeit nicht den Forderungen der Zeit, befriedigt die wachsenden geistigen Interessen der Menschen nicht. Ernsthafte Mängel sind in dieser Sache auf dem Lande zu verzeichnen. Für die Leistung der kulturellen Aufklärungsarbeit unter den Werktätigen des Dorfes werden die meisten Klubs, die Kulturhäuser und -paläste nicht genügend ausgenutzt. In ihrer Arbeit herrscht Eintönigkeit, Schablonen, Indolenz. Viele Sowchos- und Kolchosklubs sind in Kinosäle verwandelt worden, sind nicht ausgestattet, werden im Winter nicht geöffnet. In einzelnen Klubs und Sowchos ist die kulturelle Erholung der Menschen, besonders der Jugend, überhaupt nicht organisiert, dort herrscht Langeweile. So, z. B. gibt es im Dorf Michailowka, Gebiet Aktjubinsk, ein schönes Kulturhaus mit einem Zuschauerraum mit 350 Plätzen, doch ist es hier immer leer, es werden hier keine Veranstaltungen organisiert, um die kulturelle Erholung der Kolchossbauern wird nicht gesorgt.

Vernachlässigt ist die Arbeit der Bibliothek im Sowchos „Maralinskii“, Gebiet Pawlodar. Die Massenerziehungsmaßnahmen werden hier nicht geplant und nicht durchgeführt, die Bibliothek beteiligt sich nicht am Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Sowjetmacht, und diese Tatsachen sind keine Einzelfälle.

Die in der Arbeit der Kultur- und Aufklärungsstellen bestehenden Mängel fügen der Sache der Erziehung Schaden zu: Sie sind vor allem Folgen eines niedrigen Niveaus der Leitung und des Fehlens der Kontrolle vonseiten der Partei- und Sowjetorgane.

Im Zusammenhang damit sei bemerkt, daß eine Reihe von Rayon- und Dorfsowjets der Arbeit der Kultur- und Aufklärungsstellen, der kulturellen Betreuung der Bevölkerung nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken. Davon zeugt z. B. folgende Tatsache. Auf den Sessoren der Rayonsowjets Sischerbakly, Irtyschsk, Katschiry, Gebiet Pawlodar, wurden im Verlaufe der letzten 2—3 Jahre kein einziges Mal Fragen der kulturellen Betreuung der Bevölkerung behandelt. Nicht selten werden die Beschlüsse über diese Frage nicht erfüllt.

Die Kultur- und Aufklärungsstellen sind das wichtigste Mittel der kommunistischen Erziehung der Werktätigen; deshalb muß die Partei die Erwerbung ihres Netzes und der Aktivierung ihrer Tätigkeit große Bedeutung bei W. I. Lenin wis darauf hin, daß der Sowjetstaat der Selbstbildung und Selbstentwicklung der Arbeiter und Bauern durch die Einrichtung von Kultur- und Aufklärungsstellen der Kultur- und Aufklärungsarbeit allseitige Hilfe erweisen muß. Der XXIII. Parteitags der KPdSU forderte eine grundsätzliche Verbesserung der politischen und kulturellen Erziehung der Werktätigen, eine einheitliche Beschäftigung der ernsthaften Mängel in der Kultur- und Aufklärungsarbeit unter der Dorfbevölkerung.

Von Jahr zu Jahr erweitert sich das Netz der Kulturanstalten, verstärkt sich ihre materielle Basis. In der Republik wird im neuen fünfjährigen Plan die Zahl der Massenbibliotheken und Klubs um mehr als 3 700 steigen. Das wird ermöglichen, das Niveau der kulturellen Massenarbeit noch mehr zu heben.

Im Lande entfaltete sich weitgehend die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht. Im Zusammenhang damit wird eine große Aufmerksamkeit auf den Bau von Kultur- und Dienstleistungsobjekten gelegt. Auf Initiative der Werkstätten des Rayons Dshambul, Gebiet Alma-Ata, planen und bauen viele Kolchosse und Sowchos Klubs, Bibliotheken, Kinosäle.

Im Gebiet Tschimkent wurden 9 Klubs und Kinosäle und 11 Bibliotheken errichtet. Im ganzen werden 118 Kultur- und Dienstleistungsanstalten errichtet werden.

Die Initiative der Dshambul-Mult unterstützt werden. Eine der Hauptaufgaben Vorlesungen und Referate, theoretische Konferenzen, thematische Abende u. a. veranstaltet werden. Es muß Aufmerksamkeit auf die Erziehung der Jugend an den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen unseres Volkes, auf die Sowjetpatriotismus der Freundschaft unter den Völkern der UdSSR und des proletarischen Internationalismus gelenkt werden. Ihnen muß eine sozialistische Arbeitsdisziplin und Sparsamkeit anezogen werden. Eine der Hauptaufgaben der Bibliotheken und anderer Kulturanstalten ist die Erziehung der Menschen im Geiste der Grundzüge des Kommunismus und der strengen Einhaltung der Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens.

Die Mitarbeiter der Kulturanstalten müssen den Arbeitern und Kolchossbauern behilflich sein, ihre Freizeit rationell auszunutzen, sie zum regelmäßigen Besuch der Bibliotheken, Vorlesungen, Referaten, Konzerte und Bühnenvorführungen anregen, damit sie ihr kulturelles Niveau ständig erhöhen.

Es muß in Betracht gezogen werden, daß die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und das Wachstum der Arbeitsaktivität der Menschen vom ihrem kulturellen Niveau, ihrer Bildung, Qualifizierung und ihrem politischen Bewußtsein unmittelbar abhängt.

Eine wichtige Bedingung zur Verbesserung der kulturellen Betreuung der Menschen, besonders auf dem Dorfe, ist die weitere Entwicklung der Latenkunst. Es ist eine ganz reale Aufgabe, in jedem Betrieb, Kolchos und Sowchos ein Latenkunstkollektiv zu haben. Die Volkstalente sind unerschöpflich, sie müssen ausfindig gemacht, erzogen und gehütet werden.

In der Republik werden Olympiaden und Festivale der Latenkunst veranstaltet. Diese wichtigen Maßnahmen müssen organisiert und auf einem hohen Niveau durchgeführt werden. Sie werden zur weiteren Entwicklung der Latenkunst beitragen.

Die Verbesserung der Arbeit der Kultur- und Aufklärungsanstalten, die Verstärkung der ästhetischen Erziehung der Werktätigen wird in vielem vom Stand der Leitung durch die Partei- und Sowjetorgane abhängen. Es ist ihre Pflicht, in dem Inhalt der Arbeit der Kulturanstalten tief einzudringen, ihre Tätigkeit täglich zu leiten, sie mit arbeitsfähigen Kadern zu stärken.

Die städtischen Kulturanstalten und schöpferischen Verbände müssen den Kultur- und Aufklärungsanstalten des Dorfes Hilfe erweisen.

Die Kultur- und Massenarbeit ist die wichtigste Sphäre der ideologischen Tätigkeit, sie muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei- und Sowjetorgane, der ganzen Öffentlichkeit stehen.

**WERTVOLLE
DOKUMENTE**

Zum nahenden 50. jährigen Jubiläum der Sowjetmacht und zum kommenden 100. Geburtstag W. I. Lenins sollen in Moskau 216 Sammlungen von Archivdokumenten, 52 Erinnerungsbücher, 16 Chroniken aus den Revolutionsjahren, aus dem Leben und Schaffen Lenins erscheinen. Das Zentralarchiv der KPdSU will binnen den nächsten 3 Jahren insgesamt 434 Bücher herausgeben.

Das Zentralarchiv der Partei besteht beim Institut für Marxismus-Leninismus das auf Initiative Lenins Ende 1920 gegründet wurde. Lenin schlug damals vor, in Moskau alles von Marx und Engels veröffentlichte zusammenzutragen. Zur Zeit werden in diesem Archiv aufbewahrt die Lenin und seine Kampfgefährten vor der Revolution angelegt hatten.

(TASS)



Der Gigant der Textilindustrie unserer Republik, das Baumwoll-Kombinat in Alma-Ata, liefert dem Land immer mehr Erzeugnisse. Als eine der Ersten kam Erika Kehm in diesen Großbetrieb und ist nun in dem großen Kollektiv hoch geschätzt. Die Komsoletoren einer der Abteilungen wählten Erika unlängst zum Sekretär der Komsoletorenorganisation.

UNSER BILD: Erika Kehm.
Foto: A. Widwin.

**XXI. Tagung der
UNO abgeschlossen**

Die XXI. Tagung der UNO-Vollversammlung ist am 20. Dezember zum Abschluss gekommen. Fast alle Tagesordnungspunkte wurden in angespanntem Kampf entschieden. Von vielen afrikanischen Ländern unterstützt, erhoben die sozialistischen Staaten entschieden ihre Stimme gegen die imperialistischen Mächte, die unter Ignorierung der souveränen Rechte der Völker der UNO-Charta und der UNO-Beschlüsse in den internationalen Beziehungen Willkür und Zwang praktizieren. Erblüht debattiert wurde die von der Sowjetunion eingebrachte Frage: „Erfüllung der Deklaration über die Unzulässigkeit der Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Staaten, über den Schutz ihrer Unabhängigkeit und Souveränität.“

Die Delegierten wußten die Aktualität und Wichtigkeit dessen zu schätzen, daß diese Frage in den Tagen aufgerollt wurde, die die amerikanischen Piraten, das Blutbad in Südwien, die Anschläge gegen die DRV bombardieren, sich skrupellos in die inneren Angelegenheiten von Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas einmischen.

Die Vertreter sozialistischer und mehrerer afrikanischer Länder erklärten, daß sie in diesem und in anderen Resolutionen als Verurteilung des aggressiven politischen Kurses der USA in Südostasien und in anderen Räumen der Welt betrachten.

Die Erörterung der Frage: „Ausscheidung der ausländischen Militärstützpunkte in Asien, Afrika und Lateinamerika“ brachte Vertreter vieler Westmächte, aus dem Gleichgewicht. Ihre Gereiztheit ist leicht zu verstehen, wurden doch in der UNO die Militärstützpunkte als Herde der subversiven Tätigkeit gegen souveräne Staaten, als Aufmarschgebiete für Strafoperationen gegen nationale Befreiungsbewegungen angeprangert. Angesichts der Bedeutung dieser Frage für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens in der Sicherheit wird sie in 18 Staaten-Abstimmungsschritten weiter diskutiert werden.

Auf Initiative der Sowjetregierung prüfte die Vollversammlung die Frage: „Verzicht der Staaten auf Atomkern, die Erzielung einer Übereinkunft über die Nichtverbreitung der Kernwaffen“.

Die Vertreter sozialistischer und mehrerer afrikanischer Länder erklärten, daß sie in diesem und in anderen Resolutionen als Verurteilung des aggressiven politischen Kurses der USA in Südostasien und in anderen Räumen der Welt betrachten.

Die Erörterung der Frage: „Ausscheidung der ausländischen Militärstützpunkte in Asien, Afrika und Lateinamerika“ brachte Vertreter vieler Westmächte, aus dem Gleichgewicht. Ihre Gereiztheit ist leicht zu verstehen, wurden doch in der UNO die Militärstützpunkte als Herde der subversiven Tätigkeit gegen souveräne Staaten, als Aufmarschgebiete für Strafoperationen gegen nationale Befreiungsbewegungen angeprangert. Angesichts der Bedeutung dieser Frage für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens in der Sicherheit wird sie in 18 Staaten-Abstimmungsschritten weiter diskutiert werden.

Auf Initiative der Sowjetregierung prüfte die Vollversammlung die Frage: „Verzicht der Staaten auf Atomkern, die Erzielung einer Übereinkunft über die Nichtverbreitung der Kernwaffen“.

Die Vertreter sozialistischer und mehrerer afrikanischer Länder erklärten, daß sie in diesem und in anderen Resolutionen als Verurteilung des aggressiven politischen Kurses der USA in Südostasien und in anderen Räumen der Welt betrachten.

Die Vertreter sozialistischer und mehrerer afrikanischer Länder erklärten, daß sie in diesem und in anderen Resolutionen als Verurteilung des aggressiven politischen Kurses der USA in Südostasien und in anderen Räumen der Welt betrachten.

Die Erörterung der Frage: „Ausscheidung der ausländischen Militärstützpunkte in Asien, Afrika und Lateinamerika“ brachte Vertreter vieler Westmächte, aus dem Gleichgewicht. Ihre Gereiztheit ist leicht zu verstehen, wurden doch in der UNO die Militärstützpunkte als Herde der subversiven Tätigkeit gegen souveräne Staaten, als Aufmarschgebiete für Strafoperationen gegen nationale Befreiungsbewegungen angeprangert. Angesichts der Bedeutung dieser Frage für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens in der Sicherheit wird sie in 18 Staaten-Abstimmungsschritten weiter diskutiert werden.

Auf Initiative der Sowjetregierung prüfte die Vollversammlung die Frage: „Verzicht der Staaten auf Atomkern, die Erzielung einer Übereinkunft über die Nichtverbreitung der Kernwaffen“.

Es wurde beschlossen, die Frage: Tüchtigkeit ausländischer Monopole, die die Verwirklichung der UNO-Deklaration über die Gewährleistung der Unabhängigkeit und der kolonial unterdrückten Länder und Völker hindern, auf die Tagesordnung der nächsten, XXII. Tagung der UNO-Vollversammlung zu setzen. Die Vollversammlung beschloß, der Südafrikanischen Republik das noch vom Völkerbund gewährte Mandat auf Südwien zu entziehen. April 1967 findet eine Sondertagung der Vollversammlung statt, die das Südwestafrika prüfen soll.

Unter dem Druck afrikanischer Staaten sah sich die britische Regierung gezwungen, dem zuzustimmen, daß der Sicherheitsrat Zwangsmaßnahmen auf die Lieferungen von Erdöl und Erdölprodukten an Südwien einleitet.

Die Haltung der Westmächte läßt aber keine Zweifel darüber bestehen, daß sie auch weiterhin alles daransetzen werden, daß die UNO-Beschlüsse ein Papierfetzen bleiben.

Auf der Tagung gab es aber auch getriebene Resolutionen, wie sie die USA insbesondere die UNO-Vollversammlung aufzufahren pflegen. Es ist den USA und ihren Verbündeten gelungen, eine Wiedereröffnung der Volksrepublik China in deren legitimen UNO-Rechte zu verhindern.

Sie unternehmen erneute Angriffe auf westliche Themen der UNO-Charta und konnten sogar im politischen Ausschuß den kanadischen Resolutionsentwurf durchbringen, in dem vorgeschlagen wird, die Vollversammlung auf dem Gebiet der Vorbereitung, Durchführung und Finanzierung von Operationen der Streitkräfte der UNO mit Vollmachten auszustatten, wie sie zu der ausschließlichen Kompetenz des Sicherheitsrats gehören. Dank dem energischen Widerstand der Sowjetunion, Frankreichs und mehrerer anderer Staaten wurde dieser Entwurf auf der Vollversammlung abgelehnt.

Die XXI. Tagung hat ein überaus bemerkenswertes Ergebnis erzielt: Die Zukunft der UNO hängt vielfach von der Aktivierung der Kräfte ab, die für den Frieden, für die Ächtung der Souveränität und der Unabhängigkeit der Völker, für die Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen eintreten. Die Zukunft der UNO hängt davon ab, ob es gelingen wird, der UNO einen wahrhaft universalen Charakter zu verleihen.

S. LOSSEW,
TASS-Korrespondent

Sie tanzen gern

„Bravo, Kasachstan, bravo!“ erklangen die Stimmen der Zuschauer in Sokolniki, im Gorki-Park, auf der Leistungsschau der Volkswirtschaft, im Zentralhaus der Sowjetarmee.

Das war ein bedeutender schöpferischer Sieg. Die anspruchsvollen Zuschauer der Hauptstadt wurden von dem Spiel der Jugend aus dem Sowcho „Gorny Gigant“, die zur Schau der Volkstänze nach Moskau gekommen war, hingekriegt. Immer wieder belohnte man sie mit stürmischem Beifall.

41 Ehrenurkunden brachte das choreographische Ensemble „Junosti“ aus Moskau. Das sind bedeutende „Trophäen“ für eine Reise. Das erste Debit endete mit einem großen Triumph.

Ich erinnere mich, unter welchen schweren Verhältnissen Dmitri Bacharew, ein leidenschaftlicher Choreograph, selbst dieses Ensemble geschaffen hatte.

„Am Fuß der mit Schnee bedeckten Berge des Ala-Tau, von Apfelgärten umgeben, steht das schöne Kulturhaus des Sowcho. Jedoch die Jugend besuchte es nicht gern. Außer Kino gab es hier nichts. Die Jugend langweilte sich und fuhr in die Stadt.“

Einmal hörte Bacharew an der Autobushaltestelle solch ein Gespräch:

„Wohin fährst du, Kasym?“

„In die Universität.“

„Zu den Vorlesungen?“

„Nein. Will an der Lalenkunst teilnehmen. Ich sah dort tolle Tänzer. Will bei ihnen tanzen lernen.“

„Gib es bel euch im Sowcho viele Jugendliche?“

„Viele... Warum fragen Sie?“

„Sich ihr in Ballettmeister... Arbeit im „Kasachkonzert“. Viel leichtgründen wir bei euch im Klub ein choreographisches Ensemble?“

„Das wäre was!“ riefen die Jungen aus. „Kommen Sie zu uns. Sie werden es nicht bereuen.“

Am nächsten Tag wurden im Sowcho „Gorny Gigant“ Bekanntmachungen ausgehängt:

„Einen Chor können wir nicht einmal organisieren, und hier soll auch gleich ein Ballett sein“, sagten trocken die Skeptiker. „Aus dieser Sache wird nichts.“

Es wird schon was werden. Kommt nur“, sagte der Komsoletsekretär des Sowcho Wodnew. Er und die Enthusiasten Kasym Shalibajew, der Schüler der 2. Klasse Viktor Redko und Bacharew gingen von Haus zu Haus. So schiedelten sie ein Tanzkollektiv zusammen. Jetzt kamen immer öfter die Jugendlichen in der Klub. Einige kamen nur, um zu zuschauen, jedoch von Tanz und Musik hingekriegt.

rissen, haben sie... „Schreiben Sie sich auch mich in das Ensemble ein.“

Nach vier Monaten fand das erste Konzert statt. Und obwar sie auf der Szene ohne die spezielle Kostüme, auftraten in Sinfeln und Schuhen verschiedener Farbe, so verzehrte das Spiel der Jungen die Zuschauer doch in Aufregung. Besonders gefiel ihnen der neue Tanz „Schachire“, aufgeführt von der „Männergruppe des Ensembles, die Lieder, die von dem Solisten K. Shalibajew gesungen wurden. „Russischer Mädchenlächeln“, gruselige Tanz und viele andere. Darunter: „Dem Leiter der Lalenkunst Bacharew ist es gelungen, als wirklicher Fachmann ein schönes Programm zusammenzustellen.“

Nach dem ersten Debit wurde beschlossen, das neue Ensemble „Junosti“ zu nennen. 70 Jungen und Mädchen haben ihr Hoffen und Sehnen mit ihm verbunden.

Gebietschau der Lalenkunst als eines der besten bekam das Ensemble „Junosti“ das Recht auf eine Schaffensreise nach Moskau.

Jetzt sprudelt die Arbeit im Kulturhaus. Das Ensemble trägt die Kunst, die „Liebe zum Schönen“ in die Massen.“

W. BORGER

UNSER BILD: Belorussischer Tanz „Juratschka“, vorgeführt von einer Mädchengruppe. Solist V. Redko.



Bereits 5.000 Kilogramm Milch über ihre Verpflichtung hinaus milk in diesem Jahr die Bestmalkerin des Kirov-Kolchos im Gebiet Pawlodar Sofia Wagner. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jubiläums des Großen Oktober will Sofia Wagner ihre früheren Leistungen noch erhöhen.

UNSER BILD: Sofia Wagner.
Foto: Th. Esau

WER liebt „als Kind“ keine Märchen? Die dem Kinderherzen lieben Zauberwesen, die in der Seele tief so tief in die Seele hinein, daß man auch im reiferen Alter nicht mehr genau weiß, ob es nur Gestalten aus den Märchen sind. Das ewige Thema: Der Kampf des Guten gegen das Böse, wunderbare Abenteuer, durch welche dem Helden für jede seiner guten oder schlechten Taten nach Verdienst vergolten wird, der obligatorische Triumph des Guten über das Böse, die unabänderliche Moral: tue nur Gutes und nie Böses — all das ist sehr erziehlich und interessant. Wenn wir dann großer werden und uns klar wird, daß die sich in unserer kindlichen Phantasie eingepalgelt Zauberwelt nur eine Erdichtung ist, nehmen wir dasselbe mit Wehmüt wahr, und dann zu traut wir uns diese Welt, und wir hatten uns in sie so hineingelebt, daß sie für uns fast real war.

Vielleicht ruft die biblische Welt, wo mächtige Gestalten von unendlicher Macht und Kraft tätig sind, wo wunderbare Legenden sich im geschichtlichen Ereignissen verflechten, bei den Gläubigen ähnliche Gefühle hervor. Nur ist die „Wirklichkeit“ der biblischen Welt für den Gläubigen zweifellos überzeugender, und ihm fällt es viel schwerer, sich von seiner Religion zu trennen, als einem gewöhnlichen Menschen von der Märchenwelt seiner Kindheit. Allein sogar ein schöner Traum, der doch nur ein Traum, und wenn wir

Interessant für Gläubige und Nichtgläubige

Die Augen öffnen, können wir manchmal nur bedauern, daß dieser Traum nicht Wirklichkeit ist, aber behaupten, er sei Wirklichkeit, können wir nicht mehr.

Die Religion spielte seinerzeit eine positive Rolle, besonders in der Entwicklung der Aufklärung. Doch schon lange sind die Zeiten vergangen, als die Religion und Aufklärung eng miteinander verbunden waren, schon lange stehen sie miteinander im Kampf. In diesem Kampf wurden als Antwort auf religiöse Bücher sovjet antireligiöse geschrieben, daß es scheitern konnte, daß schon nichts mehr Neues auf diesem Gebiet zu sagen wäre. Doch vor uns liegt das aus dem Polnischen übersetzte Buch „Biblische Sagen“. Schon von der ersten Seite an ist es klar: das Buch ist sehr nötig und originell, und man kann nur bedauern, daß ein solches früher nicht da war. Der Autor des Buches ist der namhafte polnische Schriftsteller und Gelehrte Zenon Kossidowski.

Wie schon so viele vor ihm erforscht er den Text des für die Christen und Juden „heiligen“ Buches „Die Bibel“. Doch diese Forschungen führt er sehr interessant und eigenartig.

Er nimmt einen nach dem anderen, Teile seines Bibeltextes (des alten Testaments) vor und gibt erst ihrer Inhalt wieder. Jeder solchen Wiedergabe folgen ausführliche wissenschaftliche Kommentare. Eine solche zweifache Kommentierung wird im ganzen Buch beibehalten. Das gewählte Aufbauprinzip dieses Buches rechtfertigt sich vollständig. Vielen Lesern, und besonders den jungen, ist der Inhalt der Bibel gänzlich unbekannt, und schwer ihnen recht nebeneinander, deshalb ist die zusammenhängende Wiedergabe des Textes der Bibel für sie nicht nur unentbehrlich, sondern auch äußerst interessant.

Eine solche Wiedergabe des Textes sind nicht minder spannend als der Text selbst. Der Autor arbeitete an seinem Buch viele Jahre, sammelte reiches Material, das ermöglicht, den Leser lebhaft und spannend mit der realen Tatsachen der Weltbibelbeforscher bekannt zu machen. Hier findet man Erkenntnisse der Geschichte, der Archäologie, der Literaturwissenschaft. Der Autor unterwirft die biblischen Mythen einer allseitigen Analyse mit dem Ziel, die realen Tatsachen mitzuteilen, auf deren Grundlage die jeweilige Mythen entstanden ist oder entstehen konnte.

Hier zum Beispiel, die weit be-

kannte Mythe von den Wächtern und der Himmelsmanna. Als Moses die Israeliten aus Ägypten wegführt, bliebe sie in der Wüste ohne Nahrung und sollten Hungers sterben. Doch Moses verlor nicht den Mut und die Selbstbeherrschung und versicherte seinen Reisegefährten, daß der Gott Jehova sie in der Not nicht verlassen werde. Und wirklich, am Abend kamen unzählige Wächterzüge geflogen und bedeckten in einem Augenblick die ganze Erde ringsum. Die Menschen lingen sie mit den Händen, brieren sie und schliefen gesättigt, ruhig ein. Am Morgen erwartete sie ein großes Wunder: die ganze Gegend ringsum war mit weißen hagelähnlichen Kugeln bedeckt. Jubelnd erklärte Moses, daß dieses die vom Gott Jehova besuchte Himmelsmanna sei, die den Israeliten das Brot ersetzen solle. Die Kugeln schmeckten wie Honigbrot und ersetzen den Wanderern lange Zeit das tägliche Brot.

Ein Wunder? Natürlich. Doch jetzt geht Kossidowski zu den Erläuterungen 1927 auf der Sinaihalbinsel eine Abart der Tamariske entdeckt wurde, die im Frühjahr eine süßliche, an der Luft zu weißen Kugeln erstarrende Flüssigkeit ausschleudet. Für die örtlichen Be-

weltere der oder jener der vorhandenen traditionellen Anschauungen an, er steht immer auf dem Standpunkt der Wissenschaft. Und wenn die Wissenschaft auf irgendeine Frage noch keine Antwort gefunden hat, so schreibt er es auch gerade so.

Kossidowski ist Schriftsteller, und deshalb ist es natürlich, daß er in der Bibel ein vorzügliches Literaturlenken sieht, das von kollektiven Talent vieler Generationen geschaffen und bewahrt wurde. Es sieht außer Zweifel, daß das hohe künstlerische Niveau der Bibel eine große Rolle bei der Beeinflussung der Gläubigen spielt, was man nicht unterschätzen darf.

Die „Biblischen Sagen“ werden mit Interesse von den Gläubigen und den Nichtgläubigen gelesen. Dieses Buch kann den Propagandisten des Atheismus eine große Hilfe leisten, denn es erweitert ihre Kenntnisse über die Bibel und die Ereignisse, die den biblischen Mythen zugrunde liegen.

Die Tatsache, daß dieses, erst vor kurzem in einer Auflage von hunderttausend Exemplaren erschienene Buch auf den Regalen der Buchhandlungen fast nicht mehr zu finden ist, zeugt wohl am besten von seinem Wert.

H. WORMSBECHER

Dr. Schlüter

Roman von Karl Georg Egel

58. Fortsetzung

Von draußen hört man das Geräusch eines anfangenden Regens. Abschredesire, Das grelle Licht der Scheinwerfer entwirrt sich.

Schlüter betritt sein Zimmer im Gasthaus, schließt die Glästr hinter sich, wirft im Dunkeln sein Jackett auf die Couch, macht sich den Schlips ab, will zum Schreibtisch. Da sieht er das aufgeschlagene Buch neben dem Sessel auf der Erde. Er bückt sich danach, stützt. Im Schatten der Sessellehne hat er etwas gesehen.

Langsam nimmt er den Sommermantel fort, mit dem Irene sich zudeckelt hatte. Er betrachtet das Mädchen, das im Sessel zusammengesunken schlief, die Füße auf den Sitz gezogen. Sie wird unruhig, bewegt sich, blinzelt.

„Irene! Flüstert Schlüter überrascht, „Guten Abend“, sagt das Mädchen noch halb im Schlaf.

„Es ist sehr spät.“

„Ich habe so lange gewartet!“, antwortet Irene, ohne sich zu bewegen.

„Ich bin gerade nach Hause.“

„Nicht fortzuschicken, bitte.“

„Schlüter ist etwas ratlos, Er läßt sich neben sie auf dem Hocker nieder, „Hans ist sehr traurig.“

Irene lächelt. „Er weiß gar nicht, was das ist. Narziss liebt sich selbst.“

Schlüter schüttelt den Kopf.

Irene läßt ihn nicht zu Wort kommen. „Waren Sie auch so, früher?“

„Völlig sicher.“

„Den jungen Schlüter hätte ich nicht lieben können.“ Schlüter antwortet eine Spur zu hastig: „Sowenig wie den alten.“

„Es ist zu spät zum Lügen.“

„Irene.“

„Warum gerade dich, Martin?“ fragt das Mädchen selbstvergessen. „Ich habe mich geliebt, weil ich dich nicht mehr lassen konnte. Darum bin ich hierhergefliegen. Ich wollte es nicht wahrhaben.“

„Es ist nicht wahr.“

„Was haben wir uns gegülit, wie haben wir uns weggetan. Ich hab's endlich verstanden.“

Schlüter stößt heiser, fast grob hervor: „Du könntest mich Kind sein.“

„Sag das nicht wieder, Nie, Martin!“, bittet Irene leise und dann heftiger: „Ich bin es nicht, Ich bin es ja nicht. Danke, Lieber, Güter, Dummer! Ihre Stimme wird zu einem Flüstern.“

Schlüter rüttelt leicht ihre Schultern. „Wach auf, du träumst.“

Ihre Gesicht nähert sich dem seinen. Er versinkt in ihrer Zärtlichkeit und lehnt sie an sich.

Ihre Kopf ist auf die Lehne des Sessels zurückgesunken. Sie hat die Augen geschlossen. Seine Hand spielt ihm Haar, streicht über ihre Stirn, ihren Hals, ihre Schultern.

Schlüter hebt den Kopf, will sie küssen, erstarrt in der Bewegung, sagt unbewußt, kaum hörbar: „Eval!“

Irene, die Augen halb geöffnet, sagt leise und kalt: „Sie ist tot.“

Schlüter hat bei ihr auf dem Sessel gekniet, jetzt steht er auf. „Es ist unmöglich. So würde es immer sein.“

„Weil ich dir ähnlich sehe?“ Irene ist außer sich. „Ich bin keine Kopie. Ich bin kein Gespenst.“

Schlüter schaltet die Deckenbeleuchtung ein. Er nimmt sich eine Zigarette, schenkarb er es gar zu ruhig. „Die Ähnlichkeit macht es nur einfacher, das Einfache zu verstehen. Kein Mensch kann nachhaken im letzten Kapitel, was er im ersten versäumt hat.“

Irene beugt sich vor. „Jeder kann neu anfangen, immer wieder, solange er lebt.“

„Man kann weder leben noch lieben, wenn man sich wackelt.“ Er sieht auf den Rauch seiner Zigarette. „Etwas sehr Elementares. Wenn ich sechzig bin, bist

erleuchteten Villa Schlüter ein Tatra. In der Vordele ertönt schrill die Klingel. Aus dem großen Mittelraum dringt gedämpft fröhlicher Lärm. „Hoch soll er leben, dreimal hoch!“

Frau Holter öffnet die Haustür. Draußen steht Semkow. Er kippt sich den Schnee vom Hut, öffnet den Mantel. „Ich brauche sofort den Professor.“

„Wir haben Gäste.“

Semkow legt hastig Hut und Mantel ab. „Die Zeit, wo Festabgabe verdoht, ist vorbei, was?“

Während Frau Holter millibilligend den Mantel wieder vom Haken nimmt, um ihn auf einen Bügel zu hängen und den restlichen Schnee von Kragen zu bürsen, tritt Irene aus der Wohndiele heraus.

„Das ist denn passiert?“

„Das neue Silikonwerk, verfluchte Schand!“ Irene führt ihn zur großen Mitteltür.

Semkow hält sich zurück. „Ich passe nicht in eine fröhliche Runde.“

Irene unterbricht ihn und sagt zu Frau Holter: „Bitten Sie Herrn Schlüter ins Arbeitszimmer.“

Semkow muß sich den Ärger vom Herzen reden. „Drei Schichten lief alles nach Programm. Dann war's aus.“

Es klingelt an der Haustür.

„Das ist sicher eine Organisationsfratze. Er war unfreiwillig Trauergest.“

Irene läßt Semkow in den großen Arbeitsraum eintreten. Dann läuft sie zur Haustür zurück. Karl Wiener, Schlüters Okund und Organisator, ist Ende Zwanzig. Er hat dunkles gelocktes Haar, kluge Augen, etwas weiche Gesichtszüge. Hastig schließt er die Tür hinter sich.

„Du warst dabei!“ fragt ihn Irene schnell.

Wiener berichtet sich den Schreie vom Mantel. „Leider und Gott sei Dank.“

„Warum hast du nicht angerufen?“

Wiener berichtet hastig, während er seinen Mantel aufhängt. „Keine Zeit, Habe schnell in der VVB vorgeht. Inoffiziell.“

„Inoffiziell?“

„Gerade jetzt können wir uns keine Katastrophe leisten.“ Dann fragt er: „Semkow schon da?“

Sie nickt.

Während sie zur Mitteltür gehen, erkundigt er sich: „Und Günter?“

„Günter, wie ein Kind... Er feiert seinen Sieg.“ „Seine Beerdigung.“

(Fortsetzung folgt)

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Für unsere Zelinograder Leser

FERNSEHEN

am 23. Dezember

19.00 — „Ereignisse und Menschen“ — Fernsehchronik in kasachischer Sprache der Alteste der „Uraler Heimatkundler“ Dokumentarfilm über Professor Kler

19.15 — Klub „Shas Kalraj“, gewidmet dem 50. Jahrestag des Großen Oktober

20.25 — Kinojournal „Fittil“ Nr. 52

20.35 — Weiterbericht und Bekannmachungen

20.40 — Spielfilm „Die Legierung“

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград, ул. Мира, 53. «ФРОИНДАШФТ»

TELEFONE: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-84, Abteilungen: Propaganda 16-31; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 16-71; Lesebriefe 77-11; Buchhaltung 56-45; Fernruf 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОИНДАШФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград, Типография № 3.

УН 02279. Заказ № 11322.